

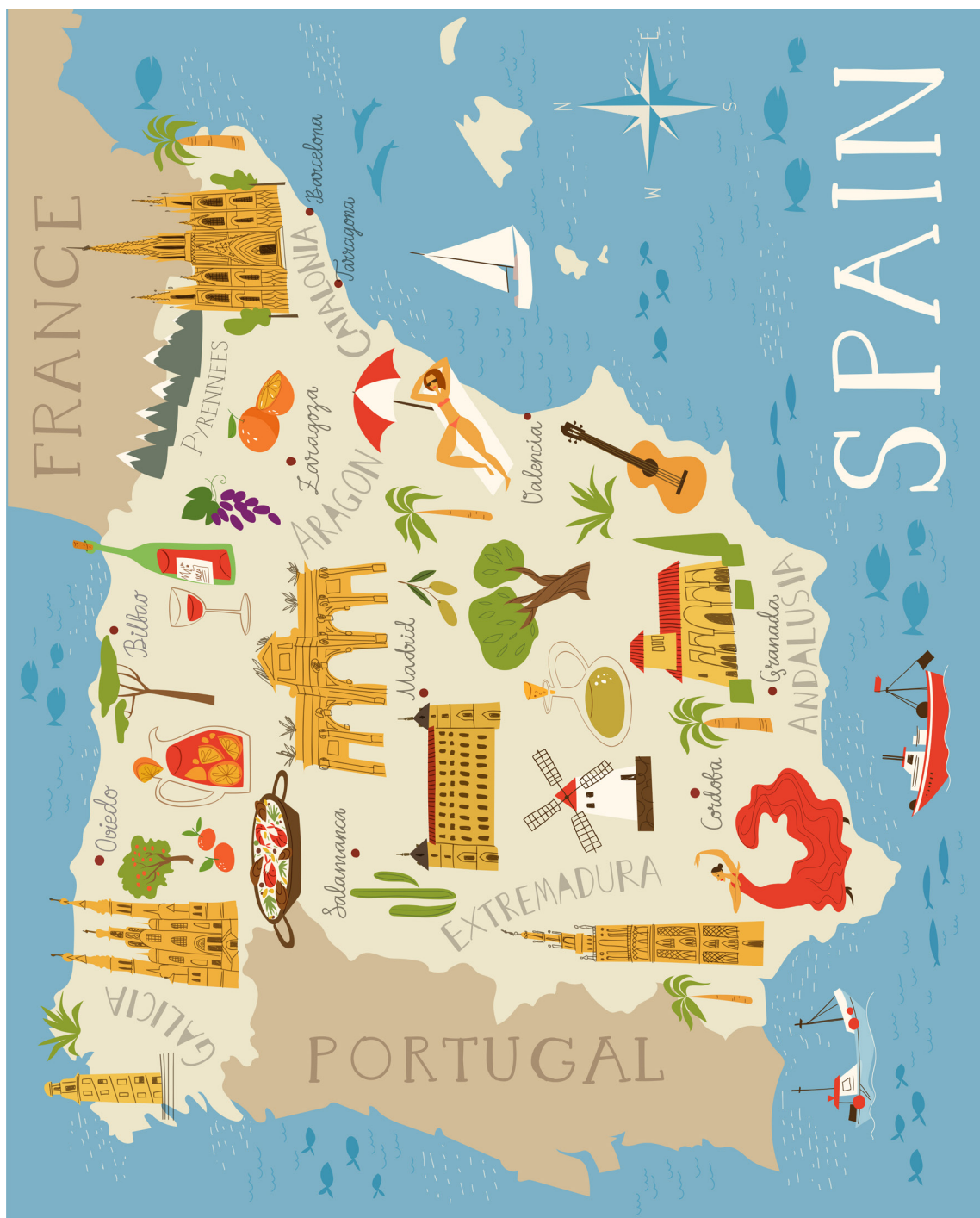
BUEN CAMIN PEREGRIN

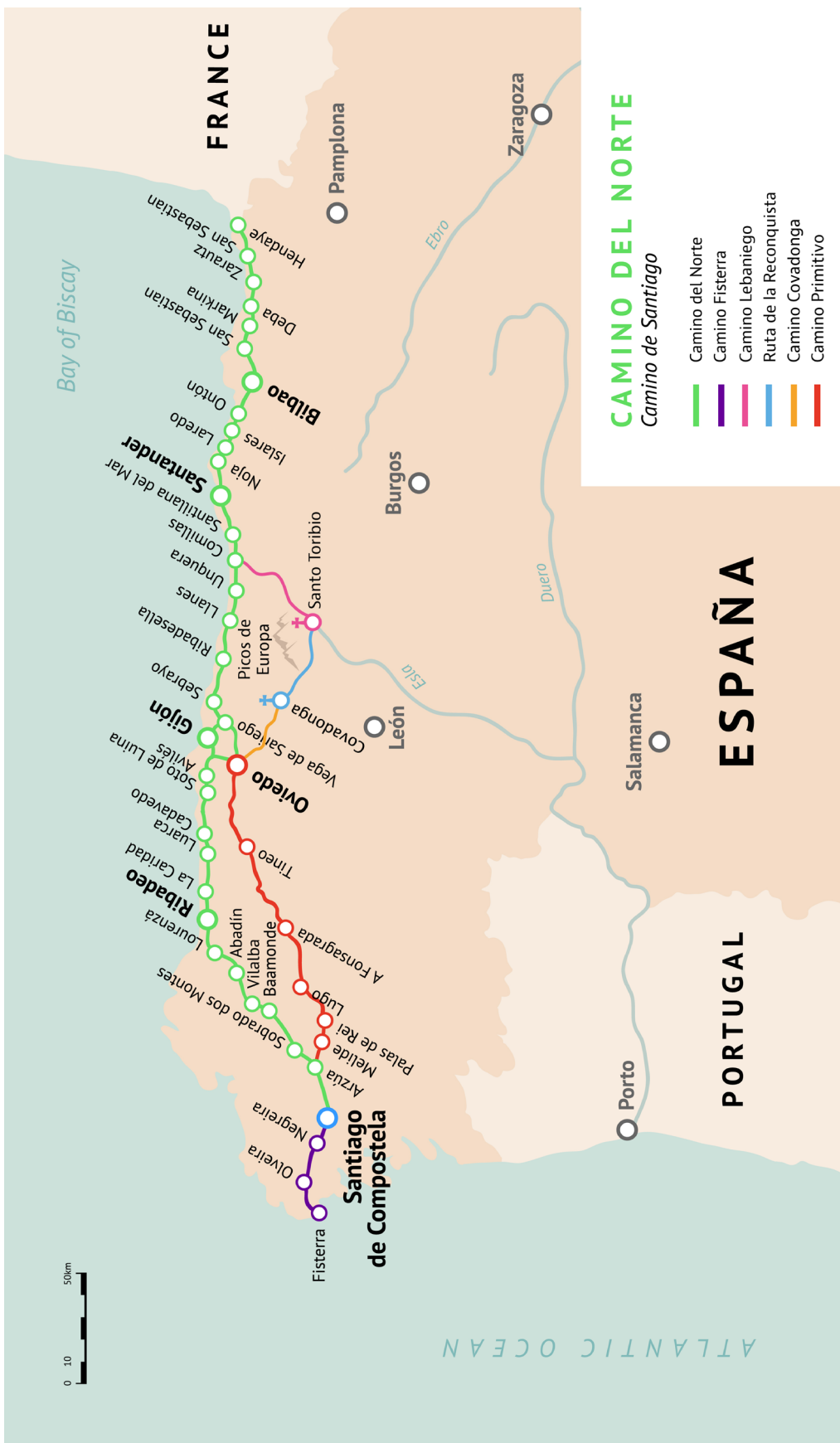
MARTIN POSPISCHILL

“Para mi solo recorrer los caminos que tienen corazon, qualquier camino que tenga corazon. Por ahi yo recorro, y la unica prueba que vale es atrevesar todo su largo. Y por ahi yo recorro mirando, mirando, sin aliento.”¹

Don Juan

¹ Deutsche Übersetzung auf der letzten Seite





© 2025 Martin Pospischill
2. Auflage

Umschlaggestaltung: Corinna Öhler
Buchsatz: Barbara Lamatsch
weitere Mitwirkende: Elisabeth Bartovics

Druck und Vertrieb im Auftrag des Autors:
Buchschniede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großebersdorf, Österreich

www.buchschniede.at – Folge deinem Buchgefühl!
Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:
info@buchschniede.at

ISBN:
978-3-99165-646-3 (Paperback)
978-3-99165-625-8 (Hardcover)
978-3-99165-644-9 (E-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig.
Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung,
Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Prolog	9
Teil 1 – Von Bilbao nach Potes und zum Kloster Santo Toribio (Camino del Norte, Camino Lebaniego)	11
Teil 2 – Von Potes nach Campiello (Ruta de la Reconquista, Camino Covadonga, Camino Primitivo)	33
Teil 3 – Von Campiello nach Santiago de Compostela (Camino Primitivo, Verbindungsweg von Lugo zur Abtei Sobrado dos Monxes, Camino del Norte, Camino Frances)	65
Danksagung	107
Bibliografie	108
Podcast	108
Epilog	109

Prolog

Um das Grab des Apostels Jakobus ranken sich zahlreiche Mythen und Legenden. Jakobus soll nach Jesu Tod das Christentum auf der iberischen Halbinsel verbreitet haben, allerdings mit mäßigem Erfolg. Enttäuscht nach Palästina zurückgekehrt, wurde er im Jahr 44 n.Chr. auf Befehl von König Herodes Agrippa enthauptet, sein Leichnam jedoch nach abenteuerlicher Geschichte in einem unbemannten Steinboot zurück nach Spanien getrieben und an der Stelle der heutigen Kathedrale beigesetzt. Einer Überlieferung zufolge leitet sich „Compostela“ vom römischen „campus stellae/stellarum“ ab, was so viel wie „Sternenfeld“ bedeutet. Moderne Ausgrabungen belegen hier eine Nekropole als Teil eines römischen Militärlagers vom 1. – 4. Jahrhundert n.Chr. und daran anschließend einer suebischen Siedlung bis ins 7. Jahrhundert. Eine Lichterscheinung zwischen 818 und 834 wies dem Eremiten Pelayo schließlich den Ort des Apostelgrabes, das sich seitdem neben Jerusalem und Rom zum bedeutendsten Wallfahrtsort des Christentums entwickelte.

Die Pilgerroute des Jakobsweges, der Camino de Santiago, wurde 1987 zum ersten europäischen Kulturweg erhoben und stand schon lange auf meiner insgeheimen Liste der noch ausstehenden Vorhaben. Weniger aus religiös-spirituellen Motiven, als vielmehr aus dem Wunsch heraus, wieder einmal eine längere Strecke zu Fuß zurückzulegen und dem Alltag zu entfliehen.

Im Frühsommer 2022 war es dann endlich soweit: Gemeinsam mit Freund Stefan Krichbaum aus Vöcklamarkt brach ich von Bilbao im Baskenland auf und machte mich auf dem „Camino del Norte“ entlang der spanischen Küste auf den Weg nach Westen. Zusammen mit vielen anderen Pilgern, die ihre Wanderung aus oft ähnlichen Motiven wie wir begonnen und ihre eigenen Geschichten zu erzählen hatten.

Dabei war von Beginn an klar, dass wir unseren Weg aus Zeitgründen nicht in einem bewältigen können würden. Im Fachgeschäft für Reiseliteratur und Kartenmaterial in der Wiener Innenstadt hatte ich mich vor der Abfahrt mit Karte und einem englischsprachigen Wanderführer des Cicerone-Verlages aus dem Vereinigten Königreich eingedeckt. Diese Entscheidung sollte sich

in der Folge günstig auf unseren weiteren Wegverlauf auswirken. Auf welchen Wegen wir über die Jahre hinweg unser Ziel verfolgten und wie wir 2024 Santiago de Compostela erreichten, ist den nachfolgenden Seiten zu entnehmen. Ich kann mich dabei schwer für eine Sichtweise entscheiden, ob das Ziel in unserem Fall mehr das Ziel war als der Weg an sich. Aber das muss ich ja zum Glück auch nicht.

Stefan hat meine Reiseaufzeichnungen dankenswerter Weise lektoriert und viele Fotos zum vorliegenden Buch beigesteuert. Dies also ist unsere Geschichte....

Martin Pospischill
Wien, im Juli 2024

Später schreibt sie mir in mein Reisetagebuch folgenden Eintrag:

„Love is in the people that we meet along the way. Thank you for sharing that with me. Eefke“

Mittwoch, 31. Mai 2023 (Salas – Tineo, 20 km)

Gefragt, welche Projekte wir Europäer gemeinsam haben, wo wir einander begegnen, uns austauschen, besser kennenlernen und verstehen, ist der Camino eines der besten, das mir dazu einfällt. Wir haben gestern alle gemeinsam zu Abend gegessen, erzählt und gesungen. Elena aus München spielt gut Klavier, ich spiele Gitarre. Mit dem Italiener Frenk, der sich in Spanien aus historischen Erwägungen nicht Franco nennen will, singe ich für Eefke „Nessun dorma“. Thon aus Belgien und Clara aus Brüssel, die Spanierin mit argentinischen Wurzeln, organisieren uns den Wein. Was für ein herrlicher Abend! Durch reinen Zufall erheische ich einen Blick ins Innere der tollen Kirche von **Salas**, das am Fuße des Gebirges liegt und einen trutzigen Eindruck macht. Nach den gestrigen 23 Kilometern ist unser Weg mit rund 20 Kilometern nach **Tineo** heute etwas kürzer. Wir wandern die überwiegende Zeit abseits der Straße und auf zum Teil wunderschönen Wanderwegen bis Tineo, das auf 650 Metern über dem Meeresspiegel thront. Ein Großteil von Asturien liegt bereits hinter uns. Für dieses Jahr wollen wir morgen mit unserer elften und letzten Etappe sowie mit der guten Hoffnung abschließen, dass wir nächstes Jahr innerhalb von zwei Wochen Santiago und unser eigentliches Ziel erreichen. Mein Wanderstock hat mir wieder gute Dienste geleistet. In guter Tradition schenke ich ihn in Form einer kleinen Zeremonie, die aus dem „Herr der Ringe“ stammen könnte, und begleitet von Worten der Zuversicht und des Schutzes für den weiteren Weg Eefke. Wie sehr sie sich freut! Eine wunderschöne Begegnung zweier alter Seelen, denn wie ich liebt auch sie Tolkien und alte Geschichten und Lieder! ☺

Donnerstag, 1. Juni 2023 (Tineo – Campiello – Obona – Tineo, 27 km)

27 Kilometer auf römerstraßenähnlichen Wegen, durch Kastanien- (Hartholz! Rotweinwette gegen Stefan gewonnen ☺) und